Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 11. Harrisburg, Pa., Donnerstag, November 2, 1876. Nro 14.

Die
Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. GEORGE RIPPER, BOX 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet **$2.00** per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und **$2.50** nach Verfluß des Jahrgangs.

Einzelne Exemplaren, **5 Cents** per Stück.

Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.

☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.

Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.

The Circulation of the "PENNSYLVANISCHE STAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medium in this part of the State.

Bedingungen der Anzeigen:

Anzeigen werden eingerückt wie folgt:

Geschäfts-Anzeigen beim Jahr, oder für einen Theil des Jahres:

	3 Monate.	6 Monate.	12 Monate.
Ein Zoll	$4.00	$7 00	$12.00
Zwei Zoll	7.00	12.00	20.00
Drei Zoll	10.00	17.00	28.00

Grundeigenthum-, persönliches Eigenthum- und allgemeine Anzeigen 10 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 5 Cents die Zeile für jede nachherige Einrückung.

Patentirte Medizin-, Bitters- und alle andere Anzeigen bei der ganzen, halben, drittel oder viertel Spalte werden wie folgt berechnet werden:

Eine ganze Spalte jährlich	$150.00
Eine halbe Spalte „	80.00
Eine drittel Spalte „	60.00
Eine viertel Spalte „	40.00

Gerichts-Anzeigen werden wie folgt berechnet:

Executors-, Administrators- und Assig.nee's-Anzeigen $2.50

Heiraths-, Todes-Anzeigen, Dank-Abstattung u.s.w. ....50 Cts.

☞ Alle Briefe, Mittheilungen 2c. müssen wie folgt adressirt werden:

J. George Ripper,
P.O. Box 19
HARRISBURG, PA.

THIS PAPER IS ON FILE WITH
GEO. P. ROWELL & CO.
ADVERTISING AGENTS
41 PARK ROW, N.Y.
Where Advertising Contracts can be made.

Agenten
der
Pennsylvanischen Staats-Zeitung.

Pennsylvania:

Allegheny.—Val. Hoffmann, 175 Ohio Str
Altoona. — Gottlieb Hauser.
Birmingham. { Christ. Feldt, Carson Str. / Jakob Dressel. / Charles Förster.
Brownstown (Ormsby)—John Lutz.
Butler. — Jakob Keck.
Breakneck. — Dr. Theod. Kersting.
Carlisle. — Philipp Lißmann.
Chambersburg. — Georg Bietsch.
Columbia.—John Narbey.
Danville.—Michael Rosenstein.
Dravosburg, Coal Välley—Adam Schütz.
Ost-Liberty. — Christ. Haus.
Greensburg.—John Schmidt.
Harmony. — Wm. F. Wild.
Hollidaysburg. — S. Fleischer.
Huntingdon. — Jakob Leonhard.
Johnstown. — Chas. S. Rüth.
Lankaster. { J. M. Westhäffer, / Anthony Iske, / Carl Kraus, / Georg Wall,
Lawrenceville. { Georg Billsack. / John Mayer.
Lock Haven. — Conrad Oberheim.
Lykenstown. — Georg Weber.
Marietta. — Friedrich Haas.
Millersville. — C. F. Rees.
Milton.—Friedr. Wolf.
Middletown. — Christ. Bauer.
Mountville. — Georg Meisenbach.
McKeesport. — Andreas Bertsch.
Natrona. — Georg Hägele.
New Brighton. — Leond. L. Riper.
New Castle.—Robert Vögele.
Pittsburg { H. Schmidt, Nro. 187 Smithfield Straße, nahe der Fünfte.
Pittsburg.—Franz Gelz, 547 Penn Ave., und Ign. Pflumm.
Philadelphia (Southwark). — Joh. Schanbacher, 1709 Nord Vierte Str.,
„ Friedr. Klein, do.
„ John Brück, 617 Süd Dritte Str
„ Gen. Joh. F. Ballier, N. O. Ecke 4. & Fairmount Av.
„ Col. Christ. Kleins, 837 Süd 2. Straße.
„ Carl Schaufler, 339 Sella Av
„ Georg J. Happ, 2301 Fairmount Avenue.
„ Chr. Gerne, Ecke 22 & Fairmount Avenue.
„ Capt. Jacob Conrad, 813 Vine Str.
„ John Hohenadel, City Park Hotel.
„ Heinrich Klohr, N. W. Ecke der Front & Union Str.
„ Friedrich Lau, No. 114 Spruce Straße.
„ C. W. Seithers, 614 Süd 3te Straße.
„ Christian Gremse, 316 Süd 6. Straße.
„ Jakob Kurtz, 1523 Germantown Av
„ John Welde, N. O. Ecke Broad & Christian Straße.
„ Aug. H. Kindermann, N. W. Ecke 21. & Fitzwater Str.
„ Franz Orth, (Brauer) 33. und Master Str.
„ Wm. Dillert, 1000 Passayunk Av.
West-Philadelphia.—Steph. Hartmaier.
Punxatawney.—Heinrich Fackiner.
Reading.—Chas. Rothenberger, No. 222 Washington Straße.
Rochester & Bridgewater. { C. W. Wagner. / Heinr. Höhl.
Saxonburg—H. Tolley.
Sharpsburg. — Lorenz Winschel.
Shamokin. — Friedrich Dipner.
Tamaqua. — Heinrich Müller.
Tyrone. — Wilhelm Vogt.
Troutville & Luthersburg.—S. G. Kuntz.
Williamsport—Georg Wolff.
York.—Friedrich A. Stieg.
Zelienople.—Edwin Zehner.

Ohio:

Bucyrus.—John Mayer.
Canton. — John Weber.
Springfield.—Geo. Hartmann, (Lehrer)
Upper Sandusky. — A. Martin.

Indiana:

Fort Wayne.—Peter Hohnhaus, Gen. Agt

Maryland.

Baltimore. — John Will, 292 Eastern Ave.
Elkton & Chesapeake City.—J. B. Meyer.
Hagerstown. — Capt. Louis Heist.
Port Deposit & Havre de Grace.—J. Lamm.

Sind Sie es,

welcher sagte, daß Sie lieber solche Kleider haben möchten, wie sie die Städter tragen, als solche wie sie gewöhnlich im Großhandel verkauft werden? Hören Sie, wie Sie das anfangen.

Die sehr große Zunahme unseres Geschäfts erlaubt uns, unsere Preise noch weiter herabzusetzen, und

Sie können genug sparen
wenn Sie einen Anzug in „Oak Hall" kaufen,

um die Fahrt zu bezahlen

von irgend einem Ort in diesem County nach der Stadt Philadelphia, für deren Sehenswürdigkeiten Sie dann außerdem noch einen Tag verwenden können. Wanamaker u. Brown bekräftigen die Wahrheit dieser Angabe, und Sie werden dies auch thun nach einem Versuch.

Qualität der Waaren, die wir verkaufen! Für Männer u. Knaben.

Um unserer Waaren gewiß zu sein, fabriziren wir sie selbst, einen Theil in unserem eigenen Gebäude. Sie sind gut zugeschnitten, genäht und appretirt. Man kann sich darauf verlassen. Verkäufer außerhalb der Stadt stellen uns in falschem Lichte dar, wenn sie behaupten, daß sie unsere Waaren verkaufen, da wir nicht im Großen verkaufen, sondern uns auf den Einzelverkauf beschränken. Wir wollen Niemand Uebel, und sagen dies nur, weil einige Händler geringe Waaren als von unserm Hause kommend verkaufen. Wir halten uns jedem unserer Kunden für die von uns gekauften Waaren verantwortlich. Unser Plan, unsere Waaren mit den richtigen Namen der Stoffe zu bezeichnen, woraus sie gemacht sind, macht es unmöglich, daß irgend jemand bezüglich ihrer Qualität irre geleitet werden kann.

Wie Wanamaker und Brown ihre Kunden behandeln.

Der Preis in deutlichen Zahlen, ohne Abzug. Derselbe Preis für Bekannte und Fremde. Gleiche Vortheile für Städter und Landleute. Mit jedem verkauften Artikel wird eine Garantie gegeben, daß der Preis so niedrig ist, als irgendwo sonst, und daß die Qualität der Angabe entspricht; sowie daß der volle Kaufpreis zurückbezahlt wird, wenn der Käufer aus irgend einem Grunde die Waaren ohne daß dieselben getragen worden sind, binnen 10 Tagen zurückzugeben wünscht.

Genau wo der Kaufladen ist.

Dies ist höchst wichtig, weil gewissenlose Ladenbesitzer in Philadelphia unsere Schilder, Karten, und Anzeigen fälschen, und Kunden auf der Straße anhalten mit falschen Angaben über die Lokalität unseres Hauses, um denselben gefälschte Waaren zu verkaufen. Es gibt nur ein „Oak Hall" in Philadelphia, und zwar ist dies ein großes Gebäude von der Größe vier gewöhnlicher Verkaufslokale, an der Südost Ecke der Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten und Market Straße.

Diejenigen, die nicht nach der Stadt kommen können.

Wir schicken auf Verlangen Proben der Stoffe und Preise durch die Post. Jedermann kann die fertigen Waaren durch Expreß zugeschickt erhalten, wenn er uns das richtige Maß (wofür wir Jedem die nöthigen Anweisungen senden), mit Angabe der gewünschten Farbe, und den erforderlichen Preis zuschickt. Die Bezahlung kann der Expreß Compagnie beim Empfang der Waaren entrichtet werden, mit dem Vorbehalt, daß dieselben vorher geprüft werden können. Wenn die Waaren keine Befriedigung geben, wollen wir das Geld zurückerstatten und die Transportkosten der Rücksendung nach Philadelphia bezahlen.

Sie sollten sich versichert halten, unsern Namen auf unserm Gebäude und über der Eingangsthür zu sehen.

Wanamaker und Brown.

Patente Amerikanische und Ausländische, werden für Erfinder zu den billigsten Preisen erwirkt. Correspondenzen werden erbeten mit Erfindern, und mit solchen, denen ihre Erfindungen von der U. S. Patent-Office zurückgewiesen wurden; ebenso mit Kaufleuten und Fabrikanten, welche "Trade Marks" und "Labels" zu erhalten wünschen.

Erfinder welche ein Patent haben wollen, werden ersucht, uns ein Modell oder eine rauhe Zeichnung und eine genaue Beschreibung ihrer Erfindung zu übersenden. Wir werden in der Patent-Office Untersuchung anstellen, und wenn patentirbar, Papiere und Instruktion zur Erlangung des Patents mittheilen.

Wir beziehen uns auf den Hon. M. D. Leggett Ex-Commissioner von Patents, Cleveland, die dänische und schwedische Gesandtschaft, Washington, D. C., John Hitz, Präsident der Deutsch-Amerikanischen Sparbank, Washington, D. C., und W. Koch, Herausgeber des „Washingtoner Journal," Washington, D. C.

☞ Man sende Postmarke für unsere „Informationen für Erlangung von Patenten."

Adresse:
Louis Bagger & Co.,
Patent-Agenten,
März 23, 1876. Washington, D. C.

Conrad Friederich's Deutsches Gasthaus,
No. 3216 Markt Straße,
gegenüber dem Penn'a und New-York Bahnhof,
West-Philadelphia, Pa.
☞ Reisende finden daselbst billiges und bequemes Logis.
Juni 1, 1876—3Mt.

Gustav Bergner. Charles Engel
Bergner & Engel,
Lagerbier-Brauer
Brauerei: 32. und Thompson Straße.
Office: 412 Library Straße.
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

John Dönges' Hotel,
4034 & 4036 Girard Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grunde,
Philadelphia.
März 30, 1875—13.

Charles Walz's Hotel,
Ecke der 44sten und Bellmont Straße,
Philadelphia, Penn.
Die vorzüglichsten
Weine, Bier und Liquöre
sowie Kost und Loaies
stets zu haben. Gute Bewirthung gesichert.
Philadelphia, Juni 1, 1876. -3mon

Stephan Hartmaier's Hotel,
4412 & 4414 Lancaster Avenue,
West-Philadelphia.
März 30, 1876—13.

Louis Beiser's Teutonia Sängerbund-Halle,
(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.
Mai 28, 1874—3Mt.

Alexander Mourer's Lagerbier-Saloon,
No. 1203 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa.
Vorzügliches Bier, Porter, Ale, Wein, feine Cigarren, bester Schweizer und Limburger Käse stets an Hand. Freundliche und prompte Bedienung wird zugesichert.
August 10, 1876—1J

H. Lüerßen,
Oeffentlicher Notar.
Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der
Bremer Dampfer-Linie,
Office: 419 Race Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876

Schanbacher & Co's Wirthschaft,
43ster Straße und Elm Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grund,
Philadelphia.
März 30, 1876 - tf.

Germania Bau- und Spar-Verein, Nro. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Christian Giede, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1876—13.

POULTRY.
(Geflügel.)
Das Gewürz-Futter wird euer Geflügel in gutem Zustande halten, und erhält dasselbe unvergleich frei von Krankheit, und vergrößert die Produktion der Eier in viel höherem Grade als die Kosten des Futters ausmachen. Macht den Versuch desselben.
Ein Packet von 5 Pfund wird per Expreß bei Empfang von 50 Cents an jede Person geschickt
Man adressire:
THE CONTIMENTAL FOOD CO.,
No. 208 Nord Frot Street,
Philadelphia, Pa.
August 17. 1876—6Mt.

General Ballier's Fairmount Avenue Hotel,
Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.
John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

National-Haus,
1404 Süd Penn Square,
(Süd Seite,)
gegenüber den neuen öffentlichen Gebäuden,
Philadelphia, Pa.
Friedrich Schmidt, Eigenthümer.
Die delikatesten Speisen und vorzüglichsten Getränke stets auf Hand. ☞ Gäste werden auf's freundlichste bewirthet.
Philadelphia, Pa., Februar 13, 876.

Rothacker's Hotel & Restauration
nach Europäischem Styl,
No. 1919 Markt Straße,
Philadelphia.
Importirte Weine, deutsches Bier und vorzügliche Speisen sind stets zu haben.
Kost und Logis nach Wunsch.
Philadelphia, Juni 1, 1876—tf.

Georg G. Buhl,
Fabrikant der
feinsten und besten
Cigarren,
Ferner, Wholesale und Retail-Händler
in
allen Sorten Kau- und Rauch-Taback,
No. 4214½ Lancaster Avenue, Ecke der Brooklyn,
West-Philadelphia.
Importirte Key-West & Havana-Cigarren stets auf Hand.
März 30, 1876—6Mt.

Californien.

Die Chicago & Nord-Western Eisenbahn umfaßt unter einer Verwaltung die großen Trunk- oder Haupt-Eisenbahn-Linien des Westen und Nord-Westen und formirt mit seinen zahlreichen Zweigen und Verbindungen die kürzeste und schnellste Routen zwischen Chicago und allen Punkten oder Stationen in Illinois, Wisconsin, Nord-Michigan, Minnesota Iowa, Nebraska, California und den westlichen Territorien. Ihre

Omaha und California Linie
ist die kürzeste und beste Route nach allen Stationen im nördlichen Illinois, Iowa, Dakota, Nebraska, Wyoming, Colorado, Utah, Nevada, China, Japan und Australien. Ihre

Chicago, Madison und St. Paul Linie
ist die kürzeste Linie für das nördliche Wisconsin und Minnesota, und für nach Madison, St. Paul, Minneapolis, Duluth, und allen Stationen des großen Nordwesten. Ihre

Winona und St. Peter Linie
ist die einzige Route für Winona, Rochester, Owatonna, Mankato, St. Peter, Neu-Ulm, und allen Stationen im südlichen und Central-Minnesota. Ihre

Green Bay und Marquette Linie
ist die einzige Linie für Janesville, Watertown, Fond Du Lac, Oshkosh, Appleton, Green Bay, Escanaba, Negaunee, Marquette, Houghton, Hancock und dem Lake-Superior Landtheil. Ihre

Freeport und Dubuque Linie
ist die einzige Route für Elgin, Rockford, Freeport, und allen Stationen via Freeport. Ihre

Chicago und Milwaukee Linie
ist die alte Lake Shore Route, und ist die einzige, welche durch Evanston, Lake Forest, Highland Park, Waugegan, Racine, Kenosha nach Milwaukee läuft.

Pullman Schlaf-Cars
sind mit allen Durchzügen [Trough-Trains] auf dieser Bahn verbunden.

Dieses ist die einzige Linie, welche diese Schlafwägen zwischen Chicago und St. Paul, Chicaga und Milwaukee, oder Chicago und Winona braucht.

Zu Omaha verbinden sich unsere Schlafwagen mit den Ueberland Schlafkarren der Union Pacific-Eisenbahn für alle Stationen westlich vom Missourie-Fluß.

Bei der Ankunft der Züge vom Osten oder Süden, verlassen Züge Chicago auf der Chicago und Nordwestlichen Eisenbahn wie folgt:

Für Counell Bluffs, Omaha und Californien, zwei Durchzüge täglich, mit Pullman Palace Empfangszimmer und Schlafwagen, durch bis nach Conuell Bluffs.

Für St. Paul und Minneapolis, täglich zwei Durchzüge, mit Pullman-Palacewagen an beiden Zügen.

Für Green Bay und Lake-Superior, täglich zwei Züge mit Pullman's Pallacewagen, laufend bis nach Marquette.

Für Milwaukee, vier Züge täglich, Pullman's Pallastwagen auf den Nachtzügen, Parlorstühlwagen auf den Tagszügen.

Für Sparta und Winona, sowie Stationen in Minnesota. Täglich ein Durchzug, mit Pullman's Schlafkars bis nach Winora.

Für Dubuque, via Freeport, täglich zwei Durchzüge, mit Pullman's Cars auf den Nachtzügen,

Für Dubuque und La Crosse, via Clinton, zwei Durchzüge täglich, mit Pullman's Cars auf den Nachtzügen.

Für Dubuque und La Crosse, via Clinton. Zwei Züge täglich, mit Pullman's Cars auf den Nachtzügen nach McGregor, Iowa.

Für Sioux City und Yankton, täglich zwei Züge. Pullman Cars bis nach Missouri Valley-Junktion.

Für Lake Geneva, vier Züge täglich.

Für Rockford, Sterling, Kenosha, Janesville und anderen Punkten, kann man von zwei bis zehn Zügen des Tags haben.

Office in New York: Nro. 415 Broadway; in Boston, Nro. 5 State Straße; in Omaha, Nro. 253 Farnham Straße; in Chicago, Nro. 62 Clark Straße (unter dem Sherman Haus), Ecke der Canal und Madison Straße; wie auch in am Kinzie Straße Bahnhof, Ecke der W. Kinzie und Canal Straße; und am Wells Straßen Bahnhof, Ecke der Wells und Kinzie Straße.

Für nähere Auskunft und Fahrpreisen, welche nicht von den Lokal Agenten erlangt werden können, wende man sich an

Marvin Hughitt,
General-Superintendent, Chicago, Ill.
W. H. Stennett,
Gen'l Paß-Agent, Chicago.
Februar 17, 1876 - 13.

Friedrich Geisheimer's Hotel,
Ecke der Lancaster & Belmont Av., oder 44. Str.
West-Philadelphia,
in der Nähe der
Centennial Buildings,
West-Philadelphia, Sept. 21, '76.

Die Singer Näh-Maschine
kann man kaufen, zahlbar in leichten monatlichen Terminen, in Nro. 28 Nord 3ten Straße, College Block, Harrisburg, Pa. (Nov. 4.—tf.)

Es werden mehr Singer Nähmaschinen gekauft, als irgend eine andere.
(Nov.—4.)

Rail Road Hotel,
Jakob Jost, Eigenthümer,
No. 421 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.
Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.
Fremde sowie einheimische Gäste finden stets prompte und reele Bedienung.
Auch werden Kostgänger angenommen. — Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein
Jakob Jost,
Reading, Pa., August 17, 1876—13.

Anton Wägele's Restauration & Lagerbiersalon,
Blackberry Avenue, nahe der 3. Straße,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die bekannte Restauration und Biersalon des Hrn. John Haufler käuflich übernommen hat. Er ladet deshalb alle seine Freunde und Gönner zum freundlichsten Besuche ein. Nur die besten Getränke, gute warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Ebenso die besten Cigarren. Bedienung pünktlich und reell.
Anton Wägele,
Harrisburg, Pa., Sept. 14. 1876.—tf.

Das Wunder des Zeitalters!
Ein Canarien-Vogel
welcher den
Yankee-Doodle singt,
ist in
John Specht's Saloon,
Ecke der Ridge Ave. und Bolton Straße, Philadelphia zu hören.
Philadelphia, Sept. 28.

Georg J. Happ,
Nachfolger von Franz Orth,
Hotel & Lagerbier-Salon,
Ecke der 23. Str. und Fairmount Avenue,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets reine Zimmer, gute Küche, u. s. w. Bedingungen leicht.
☞ Vom Centennial-Depot nehme man die Girard Avenue Cars, und vom Ausstellungs-Platze die Fairmount-Steamers oder Reading Eisenbahn bis Fairmount.
Philadelphia, Sept. 21, 1876.

Poesie.

Der alten Heimath.

Von Paul Julius Immergrün.

Von Kummer satt, von Sorgen müde,
Mein Tagwerk leg' ich aus der Hand;
Nun komm, du stiller Abendfriede,
Und du mein Traum, lieb Vaterland!
Da weit das Schicksal mich getrieben
Auf Wasserwog' und Wüstensand,
Wo mir die kleinste Rast geblieben,
Hab' ich den Blick zu dir gewandt.

Die Sehnsucht trägt auf ihren Flügeln
Das Herz zu den geliebten Flur,
So oft als hinter fremden Hügeln
Erlischt des Tages lichte Spur.
Ich weil' auf meiner Väter Erde,
Und athme meiner Heimath Luft,
So oft der Gott des Traum's sein Werde
Mir in der Welt der Seele ruft.

Dann kehrt der alte Zauber wieder,
Und neu erscheint, was längst vorbei,
Aus blauem Himmel steigt hernieder
Des Lebens Lenz, der Jugend Mai.
Die Lerche singt, die Trauben blühen
Vollsaftig an der Felsenwand,
Die Thäler weit, die Hügel blühen,
Rings glänzt des Stromes Silberland.

Dort rauschen mächt'ge Eichenwälder
Den alten oft vernommnen Gruß,
Hier wogen gold'ne Saatenfelder
Bekannt und traut um meinen Fuß.
Der Ephen rankt in neuem Triebe
Am väterlichen Dach empor,
Ein Mutteraug', ein Blick der Liebe,
Drägt sich aus seinem Laub hervor.

O herrlich Land, daß mich geboren,
Dein holder Zauber folgt mir nach,
Wohin sich auch mein Fuß verloren,
Wohin er ferner irren mag.
Von Kummer satt, von Sorgen müde,
Mein Tagwerk leg' ich aus der Hand;
Nun komm, du stiller Abendfriede,
Und du mein Traum, lieb Vaterland!

Feuilleton.

Jedem das Seine.

—(0)—

Novelle

Von Ad. von Auer.

(Schluß.)

„Verachte mich nicht, Hasso," sagte sie, „es ist nicht unweibliches Empfinden, es ist die Gewalt der Umstände, die, Ungewöhnliches mir auferlegend, mich über Gewohnheit und Sitte hinaushebt. Es ist das vollendete Zutrauen, das ich in Deine Ehre, Deinen Zartsinn, Deinen Glauben an meine Weiblichkeit setze, das mich zu der ungewöhnlichen Frage drängt, die ich vor Gottes Angesicht an Dich richte. er, unser einziger Vertrauter bei der Lösung dieses Conflicts. Hasso, dieser Reichthum drückt mich zu Boden wie Diebstahl, er droht mir wie ein Fluch. Aus Trotz und Eigensinn ist er mir verschrieben worden, der nächste Tag würde ihn mir wieder genommen haben, wäre der Verstorbenen die Zeit zur That geblieben. Du willst mich nicht von der Last befreien, nun gut, nimm mich dazu mit der Last. Bin ich Dein Weib, so hört das Mein und Dein auf, eine Streitfrage zwischen uns zu sein."

Sie hatte zagend ihre Rede angefangen, Scham glühte auf ihrer Stirn, bebte wie leiser Fieberfrost durch ihre Glieder, aber während sie sprach, erhöhte das Gefühl der Reinheit ihrer Absichten ihren Muth und liebliche weibliche Schüchternheit, von der Energie eines festen Entschlusses besiegt, durchglühte ihre Worte, als sie leise hinzusetzte: „Ich glaube, Du hast mich lieb, wie ich Dich, wenn wir auch Beide zu sehr daran gewöhnt waren, um es besonders zu bemerken. Erst seit Kurzem sehe ich anders in Dich, in mich hinein. Du könntest leicht zu stolz sein, um die reich gewordene Geliebte zu werben, Hasso, da ist meine Hand, laß uns an den Reichthum nicht denken und glücklich sein."

Sie reichte ihm mit unnachahmlicher Anmuth die Hand hin, er ergriff sie mit einem halb erstickten Ruf jauchzender Freude, er küßte sie, drückte sie an sein Herz. Es war ein ungetheiltes wonniges Entzücken, das ihn durchströmte, wie es nur auf Augenblicke in das menschliche Leben hineinleuchtet, in einem solchen Augenblick die Seele allerdings mit unendlichem Reichthum überschüttend.

Einen Augenblick, dann kam die Ueberlegung. „Wenn Du nur edelmüthig wärst, wenn Du mich nicht liebtest, wenn Du Dein geschwisterliches Empfinden für Liebe nähmst und die Täuschung zu spät gewahrtest, Rose, ich ertrüge es nicht!"

„Nein," sagte sie, „keine Täuschung mehr, die Täuschung ist eben überwunden und ich kenne mich jetzt besser. Hasso, es blitzte einmal ein Licht in meine Seele hinein, das mich blendete, es klangen Schmeichelworte in mein Ohr, die ich für Wahrheit nahm. Mein Herz schlug stürmisch und heiß, aber wie Mehlthau auf eine Pflanze fiel jenes Mannes kalter Egoismus auf die keimende Liebesblüthe. Es war eine taube Blüthe, Hasso, sie fiel ab, in den Kern der Pflanze drang das Gift nicht. Mein Herz ist frei, ist Dein, das schwöre ich Dir zu, und," setzte sie mit lieblicher Verschämtheit hinzu, „das Bild, das es ganz erfüllt, ist Deines. Seit wir hier sind, habe ich Dich täglich lieber gewonnen. Glaubst Du mir nicht, Hasso? Du sollst mich nicht um's Geld heirathen, es gilt Herz gegen Herz." —

„Rose, Engel, Gottes Segen mein!" rief Hasso mit erstickter Stimme und sank zu ihren Füßen nieder.

Die Thür öffnete sich, die Glücklichen sahen und hörten es nicht. Clemens stand auf der Schwelle. Sein Gesicht war todtenblaß, seine Hände ballten sich krampfhaft zusammen. „Verrechnet, verrechnet überall!" stieß er zwischen den Zähnen hervor, dann verließ er das Zimmer, ohne daß die in das holde Entzücken eines ersten Liebesgeständnisses versunkenen beiden glücklichen Menschen sein Kommen und Gehen auch nur gewahrt hatten.

Im Herbst desselben Jahres feierte das junge Paar seine Hochzeit. Ziemlich um dieselbe Zeit kehrte Clemens seiner Heimath den Rücken. Lindemann hatte die dreitausend Thaler nicht gezahlt und so viel richtiges Gefühl hatte Clemens noch in der Seele, daß er sich schämte, Hasso um Hülfe zu bitten. Er entfloh seinen Gläubigern, er entfloh den drückenden Verhältnissen, in die seine Schulden ihn versetzt, entfloh den Vorwürfen seines Vaters, und hinterließ diesem nur ein paar Zeilen, in welchen er ihn, Abschied nehmend, bat, womöglich seine Angelegenheiten zu ordnen, und mit Hinweis auf sein musikalisches Talent als eine sichere Quelle seines Fortkommens, versprach, alle seine Verbindlichkeiten in Kurzem zu lösen. Der alte Herr biß die Zähne zusammen und warf den Brief in's Feuer. Er machte öffentlich bekannt, daß er nicht im Stande sei, für die Schulden des Sohnes aufzukommen, verbot seiner Tochter, Clemens' Namen zu nennen, und damit war äußerlich die Sache abgethan. Was innerlich in ihm vorging, sah nur Einer, und es wird wohl dereinst mit im Schuldbuch des Sohnes stehen.

Clemens' klingende Schulden zahlte durch Lindemann's Vermittelung Hasso im Stillen ab, nicht ahnend, daß dieser es an Clemens schrieb, und noch weniger vermuthend, daß er durch diesen Act natürlicher Großmuth sich den Vorzug erwarb, künftig unter die Merkwürdigkeiten L.'s gezählt zu werden, wenn auch zu einer, die das Städtchen leider nur kurze Zeit in seine Mauern einzuschließen so glücklich gewesen war.

Von Clemens' treulosem Verrath an der Liebe erfuhren die Zwillingsschwestern nichts, der blieb Geheimniß zwischen Rose und Hasso, und Dorens Combinationen wiesen sie mit Entrüstung zurück, ja, es war dies die einzige Gelegenheit, bei der sie fast in Zorn geriethen. Wer hätte auch so grausam sein mögen, den unschuldigen Cultus zu stören, den sie ihrer ersten und einzigen Jugendliebe widmeten. So war denn das geschwisterliche Kleeblatt jetzt auf heimathlichen Boden versetzt, die Wurzeln, immer fester in einander schlingend, und kein Sturm, kein Unwetter störte mehr den sonnigen, wolkenreinen Frieden, in welchem allein es leben und gedeihen mochte.

Auf dem hübschen Gülzenower Kirchhof aber schläft Rosine den letzten friedlichen Schlaf. Blumen schmücken ihr Grab und eine mächtige Hängebirke senkt ihre wehenden grünen Zweige auf die Ruhestatt der Verstorbenen hinab. Ihr letzter Wille ist buchstäblich erfüllt, und doch geschah das Gegentheil von dem, was er gebot. Ihr Wahlspruch scheiterte an den Pforten des Jenseits und die ewige Weisheit wandelte in Segen um, was irdische Thorheit in eigenmächtigem Trotz zum Unheil zu verwirren versuchte.

Wenn die Noth am größten, ist Gott am nächsten.

Die Nothzeit des Jahres 1816 auf 1817 ist unserm Geschlecht bald entschwunden; nur die alten Leute wissen davon zu erzählen. Aber es war ein furchtbar schweres und theures Jahr; alle Lebensmittel standen in einem so hohen Preise, daß sie den armen Leuten unerschwinglich waren. Die Noth brachte schwere Krankheiten unter Alt und Jung, und die Sargmacher hatten viel zu thun.

Die Noth klopfte auch bei dem Weber Andreas Hiller zu Wildorf im Würtemberger Lande an. Zwar setzte er sich schon mit Tagesgrauen an seinen Webstuhl, das Schifflein flog mit großer Eile bis in die späte Nacht hin und her; aber der Weberlohn war klein und alles schrecklich theuer, so daß der Verdienst für ihn, sein Weib, einen achtjährigen Knaben, ein fünfjähriges Mädchen und einen siebenmonatlichen Säugling nirgends hin langen mochte. Schon hatte Hiller, der als ein braver Mann bekannt war, auf Bürgschaft hin 50 Gulden bei dem Gemeindepfleger entlehnt; aber jetzt war das Geld aufgebraucht, obgleich die Leute nur dreimal am Tage aßen und keines über Beschwerniß im Magen der großen Portionen wegen zu klagen hatte. Mehr als einmal streckten die Kinder ihre Hälse um nachzusehen, ob denn die Schüssel schon ganz leer sei, und das Aufwaschwasser wurde nicht einmal trüb.

Es war Mitte Mai 1817 und an einem Sonntag Nachmittag; der Himmel blau, die Sonne kräftig strahlend, alle Bäume in der schönsten Blüthe; die Schwalben schwirrten, die Lerchen jubilirten—die Natur im schönsten Staat; aber was nützt alle äußere Pracht, wenn's in der Seele trüb und trostlos aussieht! Der Weber Hiller war mit den Seinen ausgegangen, um seinen kleinen Kartoffelacker zu besehen, der ihn ernähren sollte. Aber es zeigten sich erst seinen grüne Spitzlein und Hiller sagte: „Ja, da geht's noch lang, bis wir die ersten Kartoffeln holen können; die Arbeit nimmt ab; Niemand stellt einen Taglöhner an; Keller und Küchekasten sind leer; woher nehmen wir Speise bis zur Ernte? Es bleibt uns nichts übrig, als nochmals Schulden zu machen; aber die sollen verzinst und wieder abbezahlt werden. Wie will's noch werden?"

Die Frau, obgleich auch sie im Blick auf ihren Mann und die Kinder tief litt, war doch tapferer als ihr Mann. Höre, Andres, sagte sie, in guten Tagen ist freilich gut glauben und auf Gott vertrauen; aber es wäre doch eine Sünde, wenn wir jetzt in den schweren Zeiten verzagen wollten; ich halt's mit dem Vers:

> Wer nur den lieben Gott läßt walten
> Und hoffet auf ihn allzeit,
> Den wird er wunderbar erhalten
> In allem Kreuz und Traurigkeit.
> Wer Gott dem Allerhöchsten traut,
> Der hat auf keinen Sand gebaut.

Der Weber wurde stille, schlug den Rückweg ein, setzte sich dann in der kleinen Stube traurig hinter den Tisch und schlug in seiner großen Bibel den Psalter auf. Das Buch hatte Hiller vor anderthalb Jahren in der Oberamtsstadt von einem Feilträger, oder wie sie dort sagen, Merzler, um 18 Batzen gekauft. Sie war in Leder und Holzdeckel gebunden mit Messingbeschlag und hatte groben Druck.

Er kam gerade an den 28. Psalm, der anfängt: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln; aber Hiller dachte an die leeren Tröglein, Näpfe und Häfen, sowie an den leeren Geldbeutel und an den vollen Appetit seiner Kinder, und schüttelte ob dieser Verheißung den Kopf; doch er las weiter und kam an den 3. Vers, der anfängt: Er erquicket meine Seele——da war die Seite aus, Hiller schlug um; aber die Fortsetzung paßt nicht zu dem Vorausgegangenen. Hiller sah nach und merkte, daß zwei Blätter am Ende zusammengeklebt waren Er nahm ein Messer und schnitt sie behutsam auf. Wie erstaunte der Leser! Ein feines Papier mit Zahl 50 in zwei Ecken und fremden Wörtern befand sich dazwischen. Er brachte den Fund seinem Weibe, die in der Küche einen Topf Milch heiß gemacht hatte, der als Nachtessen und Nachtrunk gelten sollte. Aber auch die wußte nicht, was sie aus dem sonderbaren Zettel machen sollte; denn dazumal kannte man auf dem Lande noch kein Papiergeld. Die Eheleute wurden darin einig, morgen in der Stadt beim Kaufmann nähere Nachfrage zu halten.

Als Hiller dem Handelsherrn den Schein wies, sagte dieser: Weber-Andres, wie seid Ihr zu diesem Ding gekommen? Das ist eine gute englische Banknote, die 50 Pfund oder nach unserem Geld 550 Gulden gilt. Der Weber konnte anfänglich vor Erstaunen fast nicht reden; dann aber ging ihm doch der Mund auf und er erzählte dem Kaufherrn den ganzen Vorgang in treuherziger Weise.

Der Kaufmann sagte tiefgerührt: Andres, das hat Gott gethan! Da nehmt einstweilen 20 Kronenthaler für die erste Noth; bis morgen will ich die Banknote einwechseln, dann könnt Ihr das Uebrige holen. Frohlockend ging der plötzlich über die Maßen reich gewordene Weber nach Hause und zwar in so schnellen Schritten, daß er bald die Botenmargreth, die ihm an der Waldecke in den Weg kam, umgerannt hätte, so daß die erschrockene Frau fragte: „Wo brennt's denn, Weber?"

Am angesetzten Tag gingen die Eheleute nach der Stadt und nahmen noch 496 Gulden in Empfang. Dann besuchten sie den Feilträger und fragten nach, von wem denn die Biebel herstamme. Ja, sagte dieser, mit der hat's eine sonderbare Bewandtniß. Die gehörte einem hiesigen Bürger, der in seiner Jugend auf der Wanderschaft unter die holländischen Seelenverkäufer gerathen war und zum Matrosen gepreßt wurde. Da es ihm bei den Holländern nicht mehr gefiel, ging er zu den Engländern über, kam auf ein Kriegsschiff und machte Anno 1805 die Seeschlacht bei Trafalgar mit, wo der alte Nelson die spanisch-französische Flotte zusammen geschossen hat. Bei dieser Gelegenheit wurde der Matrose ziemlich schwer verwundet; es zog ihn nach seiner Wiederherstellung nach der schwäbischen Heimath zurück, wo er vom Ertrag einer schönen Pension noch etliche Jahre gelebt hat. Angehörige lebten keine mehr und so scheint es, er habe dem lieben Gott einen Theil seines Nachlasses zur Vertheilung überlassen und sei das Geld in die rechten Hände gekommen. Ich habe das Bibelbuch verkauft, ohne von dem Schatz etwas zu wissen, sonst hätte ich ihn für mich behalten. Und Ihr habt die Bibel ohne Vorwissen gekauft — also habe ich keinen Anspruch daran.

Bei einem guten, aber damals theuren Glas Elferwein freuten sich die Drei des unverhofften Glückes.

Das hochbeglückte Ehepaar eilte nach Hause; die Schuld konnte abbezahlt werden; etliche arme Nachbarn und Freunde wurden mit Darlehen erfreut. Im nächsten Jahre konnte Hiller sich ein eigenes Häuschen erwerben und kam bei Sparsamkeit und häuslichem Frieden ordentlich vorwärts. Die alte Bibel aber gilt heute noch in der Familie als ein Heiligthum.

Der damals 8jährige Knabe wurde später ein wackerer Lehrer, der im Jahr 1873 gestorben ist. Hie und da in besonders feierlichen Stunden, wenn er von Gottes Vatertreue sprach, erzählte er seinen Schülern unter tiefer Bewegung von jener wunderbaren Gotteshülfe.

Abstammung.

Der Namen verschiedenen Unionsstaaten.

Maine erhielt seinen Namen von der Provinz Maine in Frankreich zu Ehren der Gemahlin Karls des Ersten, Henrietta, welche die Herrin dieser Provinz war.

New Hampshire, erst Laconta genannt, von Hampshire in England.

Vermont von seinen grünen Bergen (französisch verdrmont.)

Massachusetts von einem indianischen Wort, bedeutend: „Um die großen Bergen herum."

Rhode Island, von der eingebildeten Aehnlichkeit mit der Insul Rhodus.

Connecticut von dem Mohikanischen Quont eh—ta—cut, (ein langer Fluß.)

New York wurde zu Ehren des Herzogs von York, dem sein Bruder Karl der Zweite die bedeutende Landschenkung machte, so genannt.

New Jersey erhielt seinen Namen von einem seiner früheren Besitzer, Sir George Cater, nach der Insel Jersey im brittischen Canal, woselbst er Gouverneur war.

Pennsylvanien von William Penn, dem Gründer und Sylvania, (lateinisch, Silva der Wald.)

Delaware von Thomas West, Lord De la Ware, Gouverneur von Virginien.

Maryland von der Königin Henrietta Maria, Karls des ersten Gemahlin.

Virginia von Elisabeth, der jungfräulichen Königin, (englisch, virgin die Jungfrau.)

Nord- und Süd-Carolina von Karl dem Ersten.

Georgia von Georg dem Zweiten.

Florida von Casquas de Flores, spanisch (Casquas de Flores, Fest der Blumen.)

Alabama aus dem indianischen „Hier wollen wir ruhen."

Louisiana zu Ehren Ludwigs des Vierzehnten.

Mississippi nach dem mächtigen Flusse, der in der Natchez Sprache der Vater der Ströme heißt.

Arkansas von dem indianischen Wort Kansas, rauchiger Fluß, mit der Voransetzung des französischen ark, der Bogen, wegen, der vielen Krümmungen.

Kentucky stammt von dem indianischen Käntuck—ä, am Kopf des Flusses.

Ohio ist der Shawnee Name für „der schöne Fluß."

Michigan ist der Name der dortigen Indianer für die von ihnen angewandten Fisch Reusen deren Form der See gleichen Namens repräsentiren soll.

Indiana bedarf keiner weiteren Erklärung.

Illinois hat seinen Namen von dem indianischen Illini, die Menschen, und der französischen Endsilbe ois.

Wisconsin ist die indianische Benennung für einen wilden Gebirgsbach.

Kansas, indianisches Wort für rauchiger Fluß.

Missouri, schmutziger Fluß.

Iowa, die Schläfrigen.

Minnesota, wolkiges Wasser und

Texas, die Freunde, wie sich ein dortiger Indianerstamm nannte.

Das Alter der deutschen Kaiser und der preußischen Könige.

Kaiser Wilhelm, der jetzt in den 80ern Jahren ist, ist der einzige deutsche Kaiser und der einzige Landesherr des brandenburg-preußischen Staates, der diese hohe Altersstufe ereicht hat. Von seinen Vorgängern auf dem deutschen Kaiserthron hatte das höchste Alter erreicht Friedrich III. († 1494) mit 78 Jahren; nach ihm kommen Rudolpf I., der Stifter des Hauses Habsburg († 1291), der 73 Jahre, und Karl der Große († 814), der 72 Jahre alt wurde. Die andern Kaiser oder Könige starben unter 70 Jahren. Die ältesten waren Friedrich I., Barbarossa († 1190) und Sigmund († 1437) mit 69 Jahren, Leopold I. († 1705) mit 65 Jahren. Von den andern berühmten Kaisern starben Karl V. († 1559) im 59., Otto der Große († 973) und Friedrich II. († 1259) im 57., Josef II. († 1790) im 49. Lebensjahre. Die im jugendlichsten Alter gestorbenen waren der Kaiser Otto III. († 1002) mit 29, Otto II. († 933) mit 28. Philipp von Hohenstaufen († 1208) mit 27 Jahren und Ludwig IV., das Kind, der letzte Karolinger, der schon († 912) im 20. Lebensjahre starb. — Von den Königen von Preußen haben das höchste Alter erreicht Friedrich II. († 1786), der im 75. und Friedrich Wilhelm III. († 1840), der im 70. Lebensjahre starb. Friedrich Wilhelm IV. starb (1866) im 66., Friedrich I. (1713) im 65., Friedrich Wilhelm II. (1767) im 54. und Friedrich Wilhelm I. (1740) im 52. Jahre.

Ein Prozeß-Bericht. — Wir erhielten dieser Tage ein schön gedrucktes Heft von 262 Oktav Seiten, das in der "Miners Journal" Druckerei zu Pottsville gedruckt wurde, zugesandt. Das Heft enthält den wörtlichen Bericht über den Prozeß gegen John Kehoe und andere Mollies, welche letzthin in der Court von Schuylkill County schuldig gefunden wurden, sich verschworen zu haben, um Wm. M. Thomas in Mahanoy City anzugreifen und zu tödten. Dieser Prozeß gab dem Detectiv McParlan Gelegenheit, recht ausführliche Angaben über das Treiben der „Molly Maguires" in jenem County zu machen. Aus diesem Grunde ist auch der Bericht von besonderem Interesse.